



Gunhild Taube, Lernangebote für Werkstätten

*Werkstattunterricht:
auf vielfältige Weise das Interesse und die Lernbereitschaft der Kinder wecken*

Gunhild Taube: Was ist Werkstattunterricht?

Werkstattunterricht, wie ich ihn verstehe, ist eine Form des offenen Unterrichts, bei dem die Schülerinnen und Schüler aus einer Vielzahl von meist fächerübergreifenden Lernangeboten auswählen können.

In jedem Schuljahr veranstalte ich 8-9 themenbezogene Werkstätten, die jeweils etwa 4 Wochen laufen und mit 6 Wochenstunden im Stundenplan eingeplant sind. Jede Werkstatt umfasst in der Regel 24 Lernangebote, die Sie durch eigene Angebote (regionale Bezüge, persönliche Vorlieben, klasseninterne Zwänge u.a.) ergänzen können. Die Schüler arbeiten weitgehend selbstständig allein oder in Gruppen - ihrem individuellen Lerntempo entsprechend.

Die Lernangebote meiner „Stationen“ wecken auf vielfältige Art und Weise das Interesse und die Lernbereitschaft der Kinder. Eine Ansammlung nur von Arbeitsblättern ermöglicht dagegen keinen Werkstattunterricht, sondern ist eher ein „Frontalunterricht in Kästen“.

Einige gute Gründe für Werkstattunterricht:

- Das selbstbestimmte Lernen macht Kindern (und Lehrern!) sehr viel Freude.
- Werkstattunterricht wirkt sich positiv auf das Sozialverhalten in der Klasse aus, da die Schüler immer wieder neue, von Interesse geleitete, Lern-Partnerschaften bilden.
- Er ist besonders auch geeignet für Klassen mit stark differierendem Leistungsvermögen, also z. B. für Integrationsklassen, da der Lehrer die Anforderungen über den Schwierigkeitsgrad so steuern kann, dass jedes Kind eine ihm angemessene Aufgabe findet.
- Die Schüler werden in besonderem Maße selbstständig und übernehmen Verantwortung für ihren Lernfortschritt.
- Vor allem im Freiraum des Werkstattunterrichts kommen Fähigkeiten der Kinder zum Vorschein, die sonst unentdeckt geblieben wären. (Nicht selten wurde ich von Leistungen überrascht, die ich ehrlicherweise dem Schüler gar nicht zugetraut hätte.)
- Der Lehrer ist nicht der einzige Vermittler von Wissen. Die Schüler lernen auch gerne und effektiv voneinander.
- Werkstattunterricht trägt dem unterschiedlichen Tempo der Kinder Rechnung.
- Man kann als Lehrer besser auf die Bedürfnisse einzelner Schüler eingehen.
- Jedes Buch, jede Schablone, jedes Arbeitsmittel muss nur einmal vorhanden sein.
- Vertretungsunterricht ist bei Klassen, die an einer Werkstatt arbeiten, überhaupt kein Problem.

3. Schuljahr:

Zeitraum	Themen
nach den Sommerferien	Wasser-Werkstatt
bis Herbstferien	Bäume-Werkstatt
nach den Herbstferien	Luft-Werkstatt
bis Weihnachtsferien	Himmelskörper-Werkstatt
nach d. Weihnachtsferien	Müll-Werkstatt
rund um Karneval	Gefühle-/Sexualerziehungs-Werkstatt
bis Osterferien	Geschichten-Werkstatt
nach den Osterferien	Indianer-Werkstatt
bis Sommerferien	Reisen-Werkstatt

Ein Riesenerfolg!
Nach kurzer Zeit in
2. Auflage erschienen!